

aus, müsste der Grund in der schlechten Geschäftskonjunktur liegen, da andere Gründe in den Austrittserklärungen nicht angegeben wurden. Er bittet zum Schluss, auch den künftigen Vorstand durch regen Besuch an den Vereinsabenden, durch Werbung neuer Mitglieder und durch Interesse und Mitarbeit zu unterstützen, und unseren Verein so auf der Höhe zu halten, dass er allen Schäden, die unseren Beruf bedrohen, kraftvoll entgegenzutreten könne.

Punkt 5. Der Vorsitzende bittet Herrn Kollegen Hesse, als Alterspräsident den Vorsitz während des ersten Wahlaktes zu übernehmen; nachdem Herr Kollege Hesse diesem Wunsch nachgekommen ist, bittet er die Mitglieder, zum Zeichen des Dankes für die Tätigkeit des scheidenden Vorstandes sich von ihren Plätzen zu erheben. Nachdem dies geschehen, wird zur Neuwahl des Vorstandes und der Kommissionen geschritten. Die Kommission zur Vorbereitung der Wahlen schlägt vor, Herrn Kollegen A. Bätge durch Akklamation zum ersten Vorsitzenden wiederzuwählen; da kein Widerspruch erfolgt, lässt Herr Kollege Hesse durch Handaufheben abstimmen, und wird Herr Kollege A. Bätge einstimmig wiedergewählt. Herr Kollege Bätge übernimmt wieder den Vorsitz und erklärt, dass Kollege Quitzow aus triftigen Gründen eine Wiederwahl zum zweiten Vorsitzenden ablehnt. Zum zweiten Vorsitzenden wird daher auf Vorschlag der Kommission Herr Kollege O. Schulz durch Stimmzettel gewählt; da drei Herren noch ausserdem aus der Versammlung heraus vorgeschlagen wurden, musste so abgestimmt werden. Zum Kassierer wurde Herr Kollege R. Schreck, zum ersten Schriftführer J. Bössenroth, zum zweiten Schriftführer Herr Kollege Behling durch Akklamation wiedergewählt. Zu Bezirksleitern werden gewählt die Herren Kollegen M. Richter für Friedrichstadt, Klinke für den Westen, Behling für Louisenstadt, Barth für Königstadt, Springborn für Schönhauser Vorstadt, Quitzow für Friedrich Wilhelmstadt (Norden-Moabit). Zum Vorsitzenden der Lehrlingsprüfungskommission des Vereins wird an Stelle des auf seinen Wunsch ausscheidenden Ehrenmitgliedes Herrn Kollegen Gohlke Herr Kollege A. Oelgart gewählt. Als Kuratorium für die Unterstützungskasse werden gewählt die Herren Kollegen Berlin, Barth und Knappe. Die Wahl eines Vergnügungskomitees wurde nach reger Debatte vertagt. Nach Erledigung dieses Punktes lässt der Vorsitzende eine Kassenpause eintreten, während welcher Zeit auch noch die am Tage vorher eingetroffenen Schemas zur Einholung der Erlaubnis, Lehrlinge ausbilden zu dürfen, verteilt wurden.

Zu Punkt 6 erhebt sich nach Wiedereröffnung der Sitzung eine rege Debatte, und kommen so viel Klagen und auch berechtigte Wünsche zum Ausdruck, dass der Vorstand auf geeignete Abhilfe sein Augenmerk richten wird, jedoch bittet der Vorsitzende, nur ganz klare und beweisfähige, am liebsten Schwarz auf Weiss befindliche Beweise herbeizuschaffen, um in diesem Punkte Wandel zu schaffen. Der Vorsitzende schlägt vor, der Kommission zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs oder dem Vorstand jedes hierzu geeignete Material einzureichen, und wird dieser Vorschlag angenommen. Punkt 7. Zu diesem Teil der Tagesordnung warnt der Vorsitzende vor einem Schwindler, damit durch dessen Kniffe kein Mitglied zu Schaden komme. Dann spricht Kollege Bosse über die Grossuhrfabrikanten und über den Vertrieb der Erzeugnisse derselben an Möbelfabrikanten, und bittet, diesen wichtigen Punkt der vorgerückten Zeit wegen auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Herr Kollege Bosse kommt dann noch auf die von Herrn Kollegen Gebhardt unter Punkt 6 mit Recht scharf verurteilte Handlungsweise des Jahresuhrenfabrikanten Huber, München, zu sprechen, und erklärt den so fabelhaften Preisrückgang dieses Artikels von 28 Mk. bis auf 16 Mk., ja bis auf 15 Mk., für welchen Betrag ein hiesiges Warenhaus 300 Stück abgenommen hat. Diese Jahresuhren wurden dann von dieser Firma für 22,50 Mk. an das Publikum gebracht. Dass diese Uhren zu verkaufen und sie instandzuhalten den Herren Kollegen keine Freude bereiten könne, dürfte wohl dem harmlosesten Gemütsmenschen einleuchten. Wer diesen Schaden den Uhrmachern verursacht, kann auch nicht auf eine Unterstützung im Vertrieb und in der Instandhaltung seiner Fabrikate rechnen, denn es kann wohl niemand dem Uhrmacher zumuten, eine Uhr für 22,50 Mk. zu verkaufen, für die er selbst 28 Mk. gezahlt habe. Unser Gast, Herr Kollege Marix, München, nimmt die Firma Huber in Schutz und gibt einige Details dieser Angelegenheit bekannt, die die Handlungsweise dieser Firma entschuldigen sollen. Nachdem die Herren Kollegen Gebhardt, Bosse und der Vorsitzende trotzdem dies Geschäftsgebahren verurteilt und der Vorsitzende scharf betont hat, dass er solche Betriebspraktiken nicht bei den Kollegen einreissen sehen möchte, da dieselben jedes soliden Bodens entbehren, will auch Herr Kollege Marix diesen Warenhausmachern nicht das Wort geredet haben, und pflichtet den Ausführungen des Vorsitzenden bei. — Herr Kollege Hesse ergreift sodann das Wort zum Marfesschen Kreditgenossenschaftsprojekt und liest einen Artikel der Genossenschafts-Zeitung vor, aus dem hervorgeht, dass die Uhrmacher nur mit der allergrössten Vorsicht an eine derartige Genossenschaft (nur allein für Uhrmacher) herangehen möchten. Auf seinen Antrag soll dieser Punkt ebenfalls als besonders wichtig auf die nächste Tagesordnung in der Februarsitzung gelangen, um so zur rechtzeitigen Klärung dieser Materie beizutragen und, wenn notwendig, auf dem Verbandstag gegen voreilige Abmachungen zu stimmen. Der Vorsitzende verspricht, für diesen Punkt einen entsprechenden Vortragenden beschaffen zu wollen, und schliesst, da der Fragekasten leer ist, die Sitzung um 12 Uhr 55 Minuten.

Jul. Bössenroth, I. Schriftführer.

Uhrmacherverein Breslau.

Unser Verein feiert am 7. Februar 1909, abends 6 Uhr, sein 25jähriges Vereinsjubiläum und Stiftungsfest, stattfindend im „Hotel de Silésie“ (Schlesischer Hof), Bischofstrasse. Festprogramm: Konzert, Tafel; während derselben Prolog, Begrüssung der Festteilnehmer durch den Vorsitzenden, Ehrung der Jubilare durch Ueberreichung eines Erinnerungszeichens. — Ball. Für auswärtige Kollegen Eintritt frei. Menu 2,50 Mk.

Jahresbericht 1908.

Das vergangene Jahr war ein sehr arbeitsreiches. In treuer Arbeit und Gewissenhaftigkeit war unser Vorsitzender stets bemüht, in den Vorstands- und Plenarversammlungen immer ein interessantes Thema zu behandeln. Das Ergebnis des Vereinsjahres ist als ein recht zufriedenstellendes zu nennen, trotz mancher Unzufriedenheiten, die dem Verein fernstehen, und dank der Arbeit des rührigen Vorstandes. Die zehn Vorstandssitzungen und zehn Plenarversammlungen waren immer recht gut besucht; die letzteren von etwa 220 Kollegen, welches immerhin die Anwesenheit von 22 Kollegen jeden Vereinsabend ausmacht. Anfang 1908 zählte der Verein 67 Mitglieder und ein Ehrenmitglied, davon schieden vier aus, einer wurde gestrichen und zwei neue Mitglieder traten hinzu, so dass der Verein jetzt 64 Mitglieder stark ist. Von Todesfällen blieb der Verein glücklicherweise verschont. Am 1. Januar feierten Kollege Clemens, am 15. Juli Kollege Bruns und am 17. Juli Kollege Roenisch ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Denselben wurden, wie immer an diesem Tage, durch eine Deputation, die durch ein Diplom die Glückwünsche der Kollegen überbringt, Ehrungen zuteil. Auch wurden dieselben durch das Glückwunsch-Diplom der Handwerkskammer angenehm überrascht. Zu Ostern fand eine Prämierung von drei Lehrlingen durch Werkzeuge statt. Es fanden sechs Lehrlingsprüfungen statt mit zehn Lehrlingen, vier aus Breslau, sechs von auswärts; vier erhielten das Prädikat gut, sechs genügend. Nach dem Kassenbericht verbleiben 56,50 Mk. in der Kasse. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. An Geschenken gingen ein von verschiedenen Kollegen Spindelkloben, vom Kollegen Eduard Pfitzner eine Photographie des verstorbenen Kollegen Dünow, der doch eigentlich als Gründer des Vereins zu betrachten ist; ferner von demselben eine antike Wanduhr mit Spindelgang, die noch aus Holzrädern besteht und noch keinen Minutenzeiger, also nur Stundenzeiger besitzt; vom Kollegen Glade zwei alte Spindelwerke, das eine davon mit Zylindergang eingerichtet, sowie eine kleine silberne Spindeldamenuhr; vom Kollegen Ouvrier ein Album mit den Abbildungen der Marfesschen Uhrensammlung und ein wertvolles altes Uhrmacherbuch aus dem 17. Jahrhundert; ferner von einem Kollegen eine Glasglocke für ein Chronometer-Gangmodell und andere Kleinigkeiten. Für das Handwerkererholungsheim ergab eine Sammlung unter den Kollegen 50 Mk. Der Fragebogen der Handwerkskammer wurde vom Vorstande beantwortet. Der Verein zählt zurzeit 64 Mitglieder mit 75 Helfen und 32 Lehrlingen. Die Kommission zur Festsetzung der Reparaturpreise entfaltete auch eine wirksame Tätigkeit. Wir müssen unserem Kollegen Hartmann wohl recht geben, der betonte, dass unsere gemachten Aufstellungen wohl die einzig richtigen sind und wir damit wohl mehr erreichen werden, als die Berliner, Münchener, Leipziger usw. Uhrmacher bei Anwendung eines Staffeltarifs oder Stundenberechnung, die sich doch nicht immer bei den verschiedenen Arbeiten in zweckmässiger Weise verwerten lassen; auch wurden von demselben die Gehilfenarbeitsbücher warm empfohlen. Durch die Bemühungen unseres Vorsitzenden wurden auch die vier anderen Schulstunden unserer Lehrlinge unserem Fache ausschliesslich nutzbar gemacht. Auch wurden durch Herrn Direktor Fröter die Arbeiten unserer Lehrlinge und ihr Betragen lobend erwähnt, und hob derselbe hervor, dass unser Kollege Scholz und Herr Lehrer Anders die besten Lehrer der Schule wären. Die Zeichnungen unserer Lehrlinge wurden in einer Vereinsversammlung von den Kollegen in Augenschein genommen und durchweg als gelungen bezeichnet. Am 28. Juni fand der Sommerausflug nach Silberberg statt. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fuhren etwa 20 Personen vom Freiburger Bahnhof 5 Uhr 20 Minuten früh zunächst nach Reichenbach, woselbst sich noch einige Reichenbacher Kollegen anschlossen, und ging es von da mit der Eulengebirgsbahn immer am Fusse des Gebirges entlang, welches dem Auge die prächtigste Ansicht bot. Zuletzt ging es mit der Zahnradbahn nach Festung Silberberg. Der Abstieg wurde zu Fuss durch den herrlichen Raschgrund nach Raschdorf unternommen, woselbst im „Alten Fritzen“ der Kaffee eingenommen wurde. Zuletzt wurde noch Reichenbach unter Führung eines dortigen lebenswürdigen Kollegen besichtigt. Ich glaube, alle Kollegen werden darin einig sein, einen recht frohen, von der Alltagslast enthobenen Tag verlobt zu haben. In der Septemberversammlung wurde noch an elf andere Kollegen das Diplom der Handwerkskammer für 25 bis 53jährige Geschäftstätigkeit durch unseren Vorsitzenden verteilt. Am 5. Oktober fand die feierliche Einweihung der neuen Fortbildungsschule in der Gartenstrasse statt. Es war damit eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung verbunden, und hatten die Lehrlinge einiger Kollegen hierzu auch einige Stücke angefertigt. Unser Fachzeichnenlehrer, Kollege Scholz, hatte mit Unterstützung einiger Kollegen die Zeichnungen der Schüler und die angefertigten Sachen mit grosser Mühe und Sorgfalt geschmackvoll zur Ausstellung gebracht. Auch war vom Kollegen Stein ein vollständiges Uhrmacherwerkzeug ausgestellt, so dass speziell unsere Ausstellung einen vorteilhaften Eindruck machte und allseitige Anerkennung fand. Am 12. Oktober waren die Kollegen Hempel, Stralucke und Clemens als Delegierte nach Schweidnitz gefahren, woselbst eine städtische Versammlung der Uhrmacher stattfand. Dasselbst wurde in sehr scharfer Weise das Detaillieren der Grossisten gegeisselt und eine Resolution angenommen, denen, die dies durchaus nicht lassen können, auf keinen Fall mehr etwas abzukaufen. Es ist auch in der Tat beschämend, und möchten sich das die Herren doch merken, eines Grossisten vollständig unwürdig, ein solches Detaillieren und Verkaufen an alle möglichen, dem Uhrmacherstande entgegenarbeitenden Elemente zu unterstützen und dann Haushälter usw. als Strohmannen zur Entschuldigung vorzubringen. Zu Weihnachten wurde unter einer Vereinigung von Kollegen, die ihr Geschäft in einwandfreier Weise führen, auch wieder eine gemeinschaftliche Weihnachtsannonce in die Wege geleitet und ausgeführt. Die Kommission zur Vorbereitung unseres 25jährigen Vereinsstiftungsfestes, bestehend aus den Kollegen Menzel, Patriok, Hirschberg, Rüdiger und Stralucke, hat sich im September gebildet und entfaltet ihre volle Tätigkeit. Das Fest findet am Sonntag, den 7. Februar, im Hotel „Schlesischer Hof“, Bischofstrasse, statt. Da die